agape Hilft Kindern

in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern
www.agape-kinder.de

agape

November 2017

Liebe Freundinnen und Freunde des Projektes,

Adriana sollte aus dem Heim Canaan verlegt werden

seit 10 Jahren ist Rumänien

jetzt Mitglied in der europäischen Union. In dieser Zeit hat sich aus unserer Sicht vieles zum Positiven verändert. Rumänien hat sehr strenge Anti-Korruptionsgesetze, die ihre Wirkung zeigen. Regelmäßig wird in den Medien berichtet, dass ehemalige Parlamentarier der Korruption überführt und dafür bestraft worden sind. Besonders im Kontakt mit jungen Menschen bekommt man das Gefühl, dass diese „neue Generation" der europäischen Idee folgt, sich damit identifiziert und so Orientierung für die Zukunft findet. Ein großes Problem in dieser Generation bleibt die hohe Jugendarbeitslosigkeit von offiziell 30 %, die Dunkelziffer liegt mit Sicherheit noch höher. Es gibt kein Duales Ausbildungssystem wie in Deutschland. Viele gehen nach der Schule direkt ins Ausland und arbeiten u.a. in Deutschland als Ungelernte in Helferberufen im Niedriglohnsektor.

In vielen Situationen entsteht aber auch der Eindruck, dass das Land mit der Umsetzung europäischer Gesetzgebung überfordert ist. Das spürenwir besonders im sozialen Bereich. Verstärkt wird dieser Eindruck dadurch, dass Menschen aus der alten kommunistischen Administration diese Gesetze und Verordnungen umsetzen sollen, was sie aber nur widerwillig und wenig zielorientiert tun.

Unser Heim Canaan ist davon auch betroffen. Angeblich dürfen nach EU-Richtlinien Erwachsene und Kinder nicht mehr gemeinsam in einer Einrichtung leben. Das Heim Canaan besteht aber sowieso aus verschiedenen Häusern, in denen bei uns noch nie Kinder und Erwachsene zusammen gewohnt haben.

Trotzdem steht schon seit Ende 2016 im Raum, dass die Gruppe von Kindern, die im Heim Canaan im Haus Iaboc lebt, in ein anderes staatliches Heim verlegt werden soll.

In dieses staatliche Heim sollten unsere Kinder verlegt werden

Mit allen uns zu Verfügung stehenden Strategien versuchen wir dieses zu verhindern. Mit etwas Kreativität und Phantasie seitens der Behörden hätte man das Problem ganz einfach lösen können. In gemeinsamen Gesprächen mit den zuständigen Menschen vom Kreis Brasov haben wir immer wieder Lösungsvorschläge präsentiert, die aber nie akzeptiert worden sind, weil sie zusätzliche Arbeit bedeutet hätten. So sollten dann Ende Juni 2017 die Kinder aus dem Haus Iaboc tatsächlich verlegt werden. Kurz zuvor hatten wir endlich die Erlaubnis, uns die Einrichtung anzusehen, in der die Kinder untergebracht werden sollten. Wir hatten nicht erwartet, dass ein derartiger „Standard" in Rumänien überhaupt noch anzutreffen ist. Uns hat es schockiert, dass Kinder mit schwerer geistiger und körperlicher Behinderung in einem vereinten Europa immer noch so leben müssen. Dass es unter dieser Bedingungen schwierig ist Personal zu finden, ist für uns nachvollziehbar. In dieser Einrichtung kümmern sich 23 Frauen in 24-Stunden-Schichtdienst um 33 Kinder. Wenn man Urlaub und Krankheit berücksichtigt, sind vielleicht 6 Frauen in einer Schicht, die diese schwerst mehrfach behinderten Kinder betreuen. Man braucht nicht viel Phantasie, um sich vorzustellen, dass außer Windeln wechseln und Essen reichen nicht viel Zeit für die Kinder da ist. Das wiederum führte dazu, dass ein kleiner Junge, der offensichtlich im Sterben lag, einsam in seinem Bettchen lag. Sicherlich kann man den überlasteten Frauen vor Ort keinen Vorwurf machen. Alle waren mit anderen Kindern beschäftigt. Doch die Verantwortlichen auf Kreisebene werden ihrer Verantwortung nicht gerecht. Leidtragende sind immer die Kinder!

Der Vorstand des agape e.V. und der Diakonia waren gezwungen, stark zu intervenieren, auch mit der Androhung von rechtlichen Schritten sowie der Einschaltung der Presse.

Die Verlegung der Kinder aus dem Heim Canaan konnte so abgewendet werden, bis eine tragbare Lösung gefunden wird. Der Unterhalt für die Kinder muss seit dieser Zeit aus Spendenmitteln finanziert werden. Der Höhepunkt ist sicherlich aber, dass unser Partnerverein Diakonia rechtmäßig bezogenes Kindergeld für die Kinder im Haus Iaboc zurückzahlen soll, obwohl dieses nachweislich für die Kinder eingesetzt worden ist. Wir haben dagegen juristische Schritte eingeleitet.

Das alles geht nicht nur stark an die Nerven, sondern auch an unsere Substanz.

Wir lassen uns aber nicht entmutigen und werden uns weiter für die Rechte und das Wohlergehen von Menschen mit geistiger Behinderung einsetzen, da sie ihre Rechte selbst nicht vertreten können und keine Lobby haben!

Es ist deutlich wahrzunehmen, dass sogenannte Nicht-Regierungs-Organisationen (NGO´s) wie wir in Rumänien diskriminiert werden, das macht besonders unser Beispiel deutlich.

Aus diesem Grund möchte ich Sie dieses Jahr ganz besonders herzlich bitten, uns mit einer kleinen Spende zu unterstützen.

Nico ist 14 Jahre alt und besucht die Tagesstätte in Soars. Wir haben ihn im Januar 2015 durch den Familienunterstützenden Dienst kennengelernt. Er lebt mit seiner Mutter und einer Schwester in Felmer, einer sehr abgelegenen Ortschaft. Nico ist sehr

In diesen Tagen findet wieder

In diesen Tagen findet wieder ein Community-Dance-Workshop mit Unterstützung der Peter- Gläsel-Stiftung statt, an dem auch Nico mit großer Freude regelmäßig teilnimmt. Dass er das mitmacht, ist ein enormer Fortschritt und schon ein kleines Wunder. Hier ist er auch im Kontakt mit sogenannten normalen Kindern und Erwachsenen, diese erlebt er nicht als Behörde, sondern als einfühlsame Unterstützer. Das sind neue wertvolle Erfahrungen für Nico. Ähnliche Erfahrungen machen auch die anderen

Der Weg zu Nico

Nico in seinem Zuhause, als wir ihn kennengelernt haben

zurückhaltend und braucht viel Zeit, bis er Zutrauen findet. Er kann kaum sprechen und versucht sich über Zeichen und Gesten mitzuteilen.

Am Anfang ist er sehr widerwillig in die Tagesstätte gekommen und wollte auch seine Jacke nicht ausziehen. Der Grund sind negative Erfahrungen, die er in einer Sonderschule gemacht hat. Hier wurde er diskriminiert und nicht akzeptiert. Bei uns hat er nach einigen Tagen aber die Jacke ausgezogen, was ein Zeichen dafür war, dass er angekommen ist und die nötige Sicherheit gefunden hat. Er kommt jetzt mit großer Freude zu uns und lernt sehr viel. Er malt sehr gerne, schneidet mit der Schere Papierstreifen aus und beobachtet die Natur, wenn er im Garten ist. Storche faszinieren ihn, wenn er welche sieht, simuliert er die Flügelschläge und hat dabei große Freude. Wie für alle anderen ist auch für ihn das tägliche Mittagessen sehr wichtig. In seinem Zuhause gibt es nur selten ein warmes und vitaminreiches Essen. In der Tagesstätte erhält er die nötige Pflege und wird auch durch uns eingekleidet.

Menschen mit und ohne Behinderung begegnen sich beim Tanzen

Teilnehmer Innen mit geistiger Behinderung, die durch uns betreut werden. Andersherum sind die Teilnehmer Innen, die nicht behindert sind, überrascht, was diese Menschen alles leisten können und empfinden diese Begegnungen ebenfalls als sehr bereichernd. Die Community- Dance-Workshops bieten eine großartige Plattform für eine sehr entspannte Begegnung von Menschen mit und ohne Behinderung. Es ist ein ganz konkretes Beispiel dafür, wie Inklusion mit Freude gelebt werden kann.

Das Erdgeschoss wird gemauert

Der Bau einer Tagesstätte

für Menschen mit geistiger Behinderung in Fagaras hat im April dieses Jahres begonnen. Für rumänische Verhältnisse gehen die Bauarbeiten gut voran. Diese Tagesstätte können wir bauen, weil eine Familien-Stiftung uns dabei unterstützt. Das Gebäude hat, wenn es fertig, ist eine Grundfläche von rund 900 m². Es sollen eine kleine Holzwerkstatt, eine Näherei, Gemeinschaftsräume und Therapieräume entstehen.

Auch ein behindertengerechtes Pflegebad für die vereinsamten alten Menschen, die durch unsere

Beleg/Quittung für den Kontoinhaber

Konto-Nr. des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger

Konto-Nr. des Zahlungsempfängers

Kreditinstitut des Zahlungsempfängers

EUR Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer
-noch Verwendungszweck (nur für Zahlungsempfänger)

Kontoinhaber/Zahler: Name

(Quittung bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in anderen EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

a g a p e e. V.

IBAN

D E 7 5 4 8 2 5 0 1 1 0 0 0 0 0 0 0 9 9 7 7

BIC des Kreditininstitutes/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

W E L A D E D 1 L E M

Betrag: Euro, Cent

Vielen Dank für Ihre Hilfe!

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

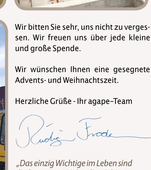
Datum

Unterschrift(en)

Bankleitzahlen-Änderungen zum 01.06.2017/01.09.2017 entnehmen Sie bitte der Internetseite www.bundesbank.de/Navigation/DE/Service/Bankleitzahlen/Aenderungen_im_Bankenbestand/aenderungen_im_bankenbestand.html

ambulante Altenhilfe in den abgelegenen Dörfern betreut werden, wird eingerichtet. Oft haben diese kein fließendes Wasser in ihren Häusern. Die Bilder dokumentieren den Baufortschritt. Das Ziel für dieses Jahr ist, den Rohbau noch fertigzustellen. Wir hoffen sehr, dass wir die Tagesstätte im Herbst 2018 eröffnen können. Mit dieser Tagesstätte wollen wir weitere Zeichen setzen und verhindern, dass Menschen mit geistiger Behinderung vereinsamen und verwahrlosen, so wie wir es immer wieder erleben.

Aufwendige Fundamentarbeiten


Die untere Etage fast fertig

Anfang November konnte die zweite Geschossdecke mit Beton gegossen werden

Die geplante Busreise nach Rumänien im Jahr 2018

fällt leider auf Grund von gesundheitlichen Problemen des Organisators Detlef Mügge aus. Über neue Busreisen werden wir Sie zeitnah informieren.

Wir bitten Sie sehr, uns nicht zu vergessen. Wir freuen uns über jede kleine und große Spende.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Herzliche Grüße - Ihr agape-Team

„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir ungefragt weggehen und Abschied nehmen müssen."
– Albert Schweizer

DZI Spenden-Siegel

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)

Zeichen für Vertrauen

agape e.V. Lockhausen - Leopoldshöher Straße 5 - 32107 Bad Salzuflen - **www.agape-kinder.de**
C/O: Rüdiger Frodermann - Zum Windeisteich 9 - 32657 Lemgo - Tel. 0 52 61 / 666 25 29

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier